

Tirschenreuth

# Große Mundartgruppe

## **"Nordgau" von Baiern besiedeltes Gebiet nördlich der Donau**

Tausende von Besuchern werden vom 22. bis 25. Mai beim Nordgautag in der Kreisstadt Tirschenreuth erwartet. Neben einer Fülle von Veranstaltungen steht der "Große Bayerische Nordgau-Festzug" am Sonntag im Mittelpunkt. Doch was bezeichnet der Begriff "Nordgau" überhaupt.

Der verstorbene Regierungspräsident Dr. Ernst Emmerich hatte sich mit dem Thema auseinandergesetzt. Nach seinen Untersuchungen bezeichnete der Begriff "Nordgau" einen schon im 7. Jahrhundert besiedelten Teil des Stammesherzogtums Baiern im Westen der heutigen Oberpfalz, im Raum Lauterhofen, Neumarkt, Altdorf, Hersbruck. Im 8. Jahrhundert wurde dieses Gebiet ein fränkischer Reichsgau. Später wurde das Gebiet erweitert im Süden in das Altmühltal bis Ingolstadt an der Donau, nach Westen in den Nürnberger Raum, nach Osten bis an die Naab und nach Norden bis ins Egerland.

Im 11. Jahrhundert begann unter Kaiser Heinrich II. der Zerfall des Nordgaus. Zu getrennten Wegen kam es, als Kaiser Ludwig der Bayer 1322 das inzwischen verkleinerte Egerland und damit einen wesentlichen Teil des ehemaligen Nordgaus an Böhmen verpfändete. Der Name "Nordgau", unter dem man im Laufe der Zeit das von Baiern besiedelte Land nördlich der Donau verstand, lebte fort.

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts bekommt der Begriff "Nordgau" eine kulturelle Bedeutung. Er bezeichnet "die große nordbayerische Mundartgruppe, die die Oberpfalz und das Egerland einschließt". 1951 wurde in Regensburg unter dem Motto "Oberpfalz und Egerland Hand in Hand" wieder ein Nordgautag durchgeführt. Seitdem gehen von den Nordgautagen heimatliche und kulturelle Impulse aus.